



Presseinformation

17.04.2010
Seite 1 von 3

Staatskanzlei
Pressestelle
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-1134 oder 1405
Telefax 0211 837-1144

presse@stk.nrw.de
www.nrw.de

Rede
von Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers
anlässlich der Eröffnung
der Landesgartenschau 2010
am Samstag, 17. April 2010, 13.15 Uhr
in Hemer

- Es gilt das gesprochene Wort -

Wenn ich diese Blütenpracht sehe, wenn ich diese frohen Hemeraner sehe, dann fällt mir dieses Sprichwort ein.

Wer einen Tag lang glücklich sein will, der betrinke sich.

Wer ein Leben lang glücklich werden will, der werde Gärtner.

Wenn ich Sie so anschau, muss es wahr sein.

Sie sehen glücklich und stolz aus. Das können Sie zu Recht sein!

Sie haben Ihren Heimatort mit viel Liebe gehegt und gepflegt.

Gewachsen ist ein kleines Paradies.

Ein wunderbarer Garten, zu dem ich Ihnen gratuliere!

Ich freue mich sehr, mit Ihnen „den Zauber der Verwandlung“ zu feiern.

Das ist ein schönes Motto. Wenn auch nicht ganz passend – wie ich finde. Es verschleiert den Anteil Ihrer Arbeit.

Diese Verwandlung ist nicht einfach passiert.

Sie war nur möglich, weil sie gemeinsam hart daran gearbeitet haben.

Sie war nur möglich, weil Sie den Mut hatten, enorme Herausforderungen anzunehmen!

Herausforderung Nr.1: Umbau eines Militärgeländes

Die Schließung der Kaserne war ein großer Verlust.

Aber Sie, liebe Hemeraner, haben das Ende als Chance begriffen.

Sie haben diesen Ort mit neuem Leben erfüllt.

Sie haben Stadt und Natur zusammengebracht.

Sie bieten uns hier und heute ein wunderbares Ausflugsziel.

Hemer hat keinen Stadtteil verloren. Hemer hat einen neuen gewonnen.

Das Konzept war so überzeugend, dass wir Sie gerne unterstützt haben. Mit der Landesgartenschau haben Sie sich, liebe Hemeraner, ein großes Stück Zukunft gesichert.

Und auch das möchte ich betonen:

Sie haben darüber die Vergangenheit nicht vergessen.

Sie gedenken auch des Kriegsgefangenenlagers während der Nazi-Barbarei. Jeder Hemeraner, jeder Besucher kann sich hier auf der Landesgartenschau mit der Geschichte auseinandersetzen.

Herausforderung 2/3: Höhenunterschied / Winter

Die zweite Herausforderung liegt in der Natur.

Sie haben Berg und Tal miteinander verbunden.

Was mich besonders beeindruckt:

Sie haben das Felsenmeer komplett zugänglich gemacht.

Es ist aus ganz neuen Perspektiven zu erleben.

Diese Attraktion wird sich herumsprechen. Sie wird auch dann noch Gäste anlocken, wenn die Landesgartenschau vorbei ist. Die dritte Herausforderung brachte der hartnäckige Winter. Dass wir heute die Landesgartenschau pünktlich eröffnen, ist einem rekordverdächtigen Einsatz zu verdanken. Den vielen hundert ehrenamtlichen Helfern, den Mitgliedern des Fördervereins, den Mitarbeitern der Unternehmen und der Stadt Hemer gebührt mein besonderer Respekt.

In Hemer sieht man, was man alles schaffen kann, wenn man gemeinsam anpackt! Die Landesgartenschau fördert nicht nur den Gartenbau und sichert Arbeitsplätze. Sie verbessert die Lebensqualität. Sie ist Experimentierfeld. Deshalb wollen wir die Landesgartenschauen auch weiterhin fördern.

Nordrhein-Westfalen wird umweltfreundliche Industrieregion/Schluss

Künftig wollen wir auch kleinere Gartenschauen unterstützen. Wir wollen sie in die Städte tragen. Wie wollen die Stadtparks wieder beleben. Hemer verkörpert einen Teil der Vision, an der wir arbeiten. Wir wollen Wirtschaft und Umwelt versöhnen. Wir machen aus Nordrhein-Westfalen zum Modell der umweltfreundlichen Industrieregion in der Zukunft. Gerade ein so dicht besiedeltes Land wie dieses muss seine Kulturlandschaften besonders pflegen. Und wir müssen unsere unbebaute Landschaft schützen! Wir müssen die Zersiedelung unserer Landschaft stoppen. Deshalb haben wir die Initiative „Allianz für die Fläche“ ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Kommunen, Kammern, Verbänden und der Wirtschaft arbeiten wir für eine nachhaltige Nutzung von Fläche und Boden. Wir wollen den Flächenverbrauch mehr als halbieren. Aber jetzt genießen wir erst einmal den „Zauber der Verwandlung“. Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg und viel Vergnügen bei der Landesgartenschau. Und bevor ich das Startzeichen gebe, mache ich erst einmal den Platz frei für die Philharmonie Südwestfalen.